



Rundbrief Division Ost – Januar 2021

Corona-Krise – Ein Ruf zum Aufbruch

Paulus, Silas und Timotheus wurden vor fast 2000 Jahren in ihrer Evangeliumsverkündigung mehrmals verhindert, bevor sie einen Durchbruch erlebten:

Das Paulus-Team macht sich auf den Weg. Sie wollen das Evangelium in bisher unerreichte Gebiete bringen. Die erste Station soll die römische Provinz *Asien* sein. **Aber hoppla.** Das wird ihnen *verwehrt*.

So gehen sie weiter, um in *Bithynien* das Evangelium zu verkünden. **Aber hoppla.** Das wird ihnen *nicht erlaubt*.

Schliesslich kommen sie nach **Troas**. Das ist das Ende ihrer Wanderung, denn hier fängt das Mittelmeer an. Und jetzt?

Ausgerechnet an dieser vorläufigen Endstation geschehen Dinge, welche die weltweite Ausbreitung des Evangeliums entscheidend fördern werden:

In Troas wechselt die Apostelgeschichte zum ersten Mal zur Wir-Form: Von nun an gehört auch der Arzt und Schriftsteller *Lukas* zum Team.

In Troas hat Paulus eine nächtliche Vision von einem mazedonischen Mann, der ihn um Hilfe bittet. Das Team deutet das als Aufforderung, zu neuen Ufern aufzubrechen, um das Evangelium nach Europa zu bringen. ([Apostelgeschichte 16,6-10](#))

Die anfänglichen Rückschläge erweisen sich im Nachhinein als Segen. Das braucht

uns nicht zu verwundern, war es doch der Heilige Geist selbst, der *verwehrt* und *nicht erlaubt*. ([Apostelgeschichte 16,6-7](#))
Ach, wie wünschten wir uns doch, dass wir nicht von einem Virus, sondern vom Heiligen Geist selbst *verhindert* würden!

Aber Vorsicht! Die Bibel erwähnt mit keinem Wort, *wie* der Heilige Geist das Missionsteam *verhinderte*. Der Bericht von den *Verhinderungen* wird auf eine Deutung des Missionsteams zurückgehen, ähnlich wie auch Paulus' nächtliche Vision als Gottes Ruf interpretiert wurde.

Wäre es möglich, dass wir auch die corona-bedingten *Verhinderungen* als vom Heiligen Geist geführt betrachten dürfen – oder sollten? Aber was schreibe ich da?! Kann ein Virus, das die Schweiz erschöpft und entzweit, Gottes Führung sein? Nun ja, manchmal führt Gott halt auch durch rabiate Ereignisse ... ([vgl. Apg 8,1-4ff.](#))

Zugegeben: Die wenigsten Christen vermuten hinter den *Verhinderungen* namens "Schutzmassnahmen" das Wirken des Heiligen Geistes. Viele warnen lieber vor Manipulationen durch dunkle Mächte. Und tatsächlich. Auch die Bibel weiss von dunklen Manipulationen und sieht Satan als deren Urheber. ([Epheser 2,2](#))

Und wir? Wie deuten *wir* die Corona-Krise? Als dunkle Manipulationen des Bösen oder als geführte *Verhinderungen* durch den Heiligen Geist?

Ich bin überzeugt: *Beide* Interpretationen haben ihre Berechtigung. Die entscheidende Frage aber lautet: Welche Deutung bestimmt unser Leben und Erleben?

- Ich persönlich sehe mich lieber von Gottes Geist *geführt*, als von dunklen Manipulationen *getrieben*.
- Ich sehe mich als ein Schaf, das dem Hirten Jesus folgen will. *Er* bereitet mir auch in der Corona-Krise einen "gedeckten Tisch" und führt mich *im* und *durchs* "Todestal", wenn es denn sein muss. ([Psalm 23](#))
- Ich sehe mich in einem Missionsteam namens "Heilsarmee", das auch in den gegenwärtigen *Verhinderungen* Gottes Führung erkennen will, um uns schliesslich zu neuen Ufern führen zu lassen.

Deshalb frage ich nicht:

"Was wird nach der Corona-Krise hoffentlich wieder gleich sein?"

Meine Frage lautet vielmehr:

"Zu welchen neuen Ufern ruft uns der Heilige Geist?"

Die Corona-*Verhinderungen* sind im Licht von Apostelgeschichte 16,6-10 ein Ruf zu neuen Ufern und zum Aufbruch. Wir werden *geführt* – auch im Jahr 2021!

In diesem Sinn wünsche ich allen Leserinnen und Lesern von Herzen:

Es guets Neus!

Markus Brunner

Jahresschluss-Gebet

Wir danken dir, Herr Jesus, dass die Kirchen in der zweiten Corona-Welle vom Bundesrat als "system-relevant" geehrt wurden. Gottesdienste sind nicht nur Thema, sondern (in beschränkter Grösse) auch erlaubt.

Und wir bitten dich: Führe uns durch das "allgemeine Gesangsverbot" zu neuen Formen der Anbetung! Amen

Januar 2021 – die DC's unterwegs

(Provisorisches Programm)

So	10.	17:00	Heilsarmee Davos
So	24.	10:00	Heilsarmee Zürich-Unterland
So	31.	10:00	Heilsarmee Aargau-Ost

Topfkollekte Zürich 2020

Die Topfi Zürich 2020 wurde schliesslich ganz anders als geplant. Während sich die Stadtpolizei lange sehr locker gab, erlaubte sie am Schluss weder Gesang noch Musik noch Drehorgel ...

Deshalb warfen wir die bestehenden Pläne über den Haufen und organisierten eine "Topfi light", um nur die besten Topfi-Plätze zu "bedienen". 4 Töpfe in der City und 1 Topf in Oerlikon.

Wir sind dankbar, dass mit unseren "lautlosen Töpfen" doch **CHF 85'000.– + 10 g Gold + 1 Goldvreneli** zusammenkamen, die wir für soziale Angebote in Zürich einsetzen werden.

Einen herzlichen Dank an alle HelferInnen, ob sie nun zum Einsatz gekommen sind oder nicht!



Topfkollekte Zürich: Tops & Flops

Wir haben an dieser Topfi einiges ausprobiert:

Für unsere **Blasinstrumente** haben wir "Schutzmasken" nähen lassen, die sich bei kleineren Instrumenten bewährt, bei den grösseren aber als schwierig erwiesen haben. Schliesslich konnten wir sie in Zürich dann sowieso nicht einsetzen. Und wir hoffen natürlich nicht, dass es eine nächste "Corona-Topfi" gibt ... Falls doch, wäre das die Gelegenheit, eine nächste, verbesserte Version anzufertigen.

Alle Topfi-Ständer wiesen dieses Jahr noch viel besser darauf hin, dass man auch mit **TWINT** spenden kann. Und das wurde dieses Jahr bereits etwas mehr gemacht: Mit 69 Spenden gingen für die Division Ost fast CHF 2'000.– ein. Anfangs war TWINT von unserer Marketing- Abteilung so eingestellt, dass der Spender seine Personalien angeben musste. Nach Reklamationen wurde das angepasst und ist jetzt freiwillig.

Dieses Jahr konnten wir dank einer "Extrameile" unserer Finanzabteilung "Spenden mit **Kreditkarte**" anbieten. Das war sicher ein Versuch wert, doch das Ergebnis war so ernüchternd, dass wir die Übung vorzeitig abgebrochen haben. Bleiben wir also bei TWINT.

Wir ermutigten die TopfwächterInnen dieses Jahr, ihre **eigene Weihnachtsmusik** am Topf in "privater Lautstärke" abspielen zu lassen. (Es gab hierfür auch ein Download-Angebot.) Ein paar TopfwächterInnen haben das dann auch gemacht. Das Ergebnis war nicht "revolutionär", aber durchaus positiv.

Samuel Rieder (Foto) kombinierte eine Weihnachtsschutzmaske mit seiner persönlichen Musikbox und einem Glöckchen, das er gekonnt und fein einsetzte. Was einzeln kitschig klingen mag, war als **Gesamtkunstwerk** durchaus überzeugend!

Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief der Heilsarmee DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden, am einfachsten unter folgender Internet-Adresse:

www.rundbrief.heilsarmee.online

Der aktuelle Rundbrief ist immer der oberste Eintrag in der Tabelle. 😊